



75 JAHRE
Bayerischer
Volkshochschulverband e.V.



Bayerischer
Volkshochschulverband e.V.
Fäustlestraße 5a
80339 München

Dr. Regine Sgodda
Tel.: +49 89 51080-11
regine.sgodda@vhs-bayern.de
www.vhs-bayern.de

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
Fäustlestraße 5a, 80339 München

Bayer. Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz
z.Hd. Frau Dr. Monika Kratzer
Postfach 81 01 40
81901 München

München, 20. Dezember 2021

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes 2021

Sehr geehrte Frau Dr. Kratzer,

vielen Dank, dass wir die Möglichkeit bekommen, zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes 2021 bis zum 30. Dezember 2021 Stellung zu nehmen.

Wir begrüßen es sehr, dass noch mehr als bisher die Herausforderungen des Klimawandels angegangen werden. Neben notwendigen energiepolitischen, landwirtschaftlichen, technologischen und industriellen Maßnahmen zur Erreichung der bayerischen Klimaschutzziele stellt unseres Erachtens Bildung den Schlüssel dar, um auf die enormen Anforderungen des Klimawandels adäquat zu reagieren. Lediglich in Art. 3, Abs. 2 des BayKlimaG spielt Bildung eine Rolle, jedoch ausschließlich auf die staatlichen Erziehungs- und Bildungsträger bezogen, die über Ursachen und Bedeutung des Klimawandels sowie die Aufgaben des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel aufklären und das Bewusstsein für die Mitwirkung des Einzelnen fördern sollen.

Die Auswirkungen des Klimawandels, aber auch die Auswirkungen der Maßnahmen, die diesen bremsen sollen, werden jedoch jede*n Einzelne*n betreffen und herausfordern. Jede*r Einzelne muss seinen/ihren wichtigen Beitrag leisten, wobei besonders Erwachsene die entsprechenden Handlungsmöglichkeiten haben und folglich zunächst Zusammenhänge begreifen und einordnen können müssen (z.B. bzgl. Mobilitätserfordernissen oder einem veränderten Energieverbrauch und Konsumverhalten). Somit ist es v.a. eine soziale und bildungspolitische Frage, wie Menschen befähigt und eingebunden werden, um eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie voranzubringen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als intensive, auch staatlicherseits zu fördernde Maßnahme v.a. in der Erwachsenenbildung wird bedauerlicherweise weder im BayKlimaG noch im Entwurf zur Gesetzesänderung benannt. Dabei hat BNE den Anspruch, Menschen in die



HypoVereinsbank München, IBAN: DE97 7002 0270 0000 3231 51, BIC: HYVEDEMMXXX
Stadtsparkasse München, IBAN: DE24 7015 0000 0087 1644 22, BIC: SSKMDEMMXXX
Amtsgericht München Registernummer: VR 4748, USt-ID: DE213508127
Vorstand: Dr. Regine Sgodda, Dr. Christian Hörmann
Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Martin Ecker

Lage zu versetzen, bei heutigen und zukünftigen Entscheidungen abzuschätzen, wie sich diese auf künftige Generationen sowie auf das Leben in Bayern und in anderen Regionen der Welt auswirken und wie sie selbst durch Verhaltensänderung zu den Klimaschutzziele beitragen können. Auch laut BayEbFöG, Art. 1, Abs. 2, Satz 7 leistet die Erwachsenenbildung „einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Staates und seiner Gesellschaft in einer Welt, die geprägt ist von globalen Veränderungen, wie etwa dem Klimawandel [...]“. Zudem bildet die Ende November vom Rat der Europäischen Union verabschiedete neue Europäische Agenda für Erwachsenenbildung (EAAL) den politischen Rahmen für ein sehr umfassendes Verständnis von Erwachsenenbildung als eine wichtige Antwort auf die zukünftigen Herausforderungen, z.B. in der Klimakrise.

„Nachhaltigkeit ist eines der wesentlichen Handlungsprinzipien, das über unsere Zukunft entscheidet“ – so beginnt die kürzlich verabschiedete Grundsatzerklärung der bayerischen Volkshochschulen, die sich der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichten (<https://vhs.link/B8T9Jm> bzw. Anlage).

Wir weisen mit unserer Stellungnahme dringlichst auf diese Leerstelle im Gesetz hin und bitten um Überprüfung unserer Verbesserungsvorschläge.

Umzusetzen wäre unsere Anregung z.B. durch eine Ergänzung der Aufzählung in Art. 2, Abs. 5 um „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, der neben den anderen genannten Maßnahmen ebenfalls eine besondere Bedeutung bei der Verwirklichung der Klimaschutzziele zukommt.

Ebenfalls sehen wir die Möglichkeit, Art. 3 um einen neuen Abs. 4 zu ergänzen, der explizit die nach dem BayEbFöG geförderten Erwachsenenbildungseinrichtungen in die Pflicht nimmt und gleichzeitig den Ausbau von Förderstrukturen und -instrumenten zugunsten von BNE ankündigt.

Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Regine Sgodda
Vorstand

Erlanger Grundsatzklärung der bayerischen Volkshochschulen: Bildung für nachhaltige Entwicklung an und mit Volkshochschulen

Nachhaltigkeit ist eines der wesentlichen Handlungsprinzipien, das über unsere Zukunft entscheidet und daher ist es in unserem Leitbild verankert.

Volkshochschulen verwirklichen einen ganzheitlichen Bildungsanspruch. Sie befähigen Menschen zukunftsgerichtet zu handeln, ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und setzen sich für ein demokratisches Miteinander ein. Daraus ergibt sich zwingend die Verantwortung der Volkshochschulen für die Verankerung des Themas „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in ihrer Bildungsarbeit.

Mit dieser Grundsatzklärung positionieren wir uns als kommunale Bildungspartner. Wir verpflichten uns der nachhaltigen Zukunftsgestaltung auf allen Ebenen. Der Verband als Zusammenschluss aller bayerischen Volkshochschulen, aber auch jede einzelne Einrichtung setzt sich eigenverantwortlich und unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Voraussetzungen mit dem Konzept und den Anforderungen von BNE auseinander. Unser gemeinsames Ziel ist die Weiterentwicklung von BNE in Bayern.

Verständnis

- Ausgangssituation: Menschen nutzen die Globalisierung vielfältig zu ihrem Vorteil. Gleichzeitig existiert eine durch ökonomische, ökologische, technologische und demographische Entwicklungen ausgelöste globale Krise. Der Klimawandel, die Übernutzung der natürlich vorkommenden Ressourcen, das Artensterben und sich vergrößernde soziale Ungleichheiten fordern uns heraus zu handeln.
- Bildung ist der Schlüssel, um auf diese enormen Anforderungen adäquat zu reagieren. BNE hat den Anspruch, Menschen in die Lage zu versetzen, bei heutigen und zukünftigen Entscheidungen abzuschätzen, wie sich diese auf künftige Generationen sowie auf das Leben in Bayern und in anderen Regionen der Welt auswirken können.
- BNE betrifft alle Bereiche des lebenslangen Lernens und unseres breiten Programmspektrums. So finden die ökonomischen, ökologischen, ethischen, sozialen, politischen sowie kulturellen Dimensionen des Themas sowohl einzeln als auch in ihren Wechselwirkungen Eingang in unsere Bildungsangebote.
- BNE fokussiert sich neben der Vermittlung von *Wissen* über nachhaltige Entwicklung vor allem auf die Vermittlung von Gestaltungskompetenz und gemeinsame Erfahrungen, Engagement und Solidarität. Unsere Bildungsangebote sollen die Menschen befähigen, ihr Wissen in interaktives, reflektiertes und eigenverantwortliches *Handeln* und gesellschaftliche Teilhabe umzusetzen.

Ziele

1. Wir, die bayerischen Volkshochschulen, leisten einen wesentlichen Beitrag, um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Agenda 2030) mit Leben zu füllen und in Bayern umzusetzen.
2. Umfassend nachhaltiges Denken, Planen und Handeln sind konstitutiver Bestandteil unserer Volkshochschularbeit: in der Programmplanung ebenso wie in der Organisationsentwicklung.
3. Als örtliche Volkshochschule sind wir eine zentrale Partnerin der Kommune in der Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien in der bayerischen Bildungslandschaft.

Handlungsfelder und Maßnahmen:

- Nachhaltigkeit ist handlungsleitendes Prinzip der Volkshochschulen. Es findet Niederschlag in unseren Leitbildern und wird in unserem Qualitätsmanagement verankert. Dies hat Auswirkungen auf unser tägliches Handeln in der Programmplanung, in der Organisationsentwicklung und im Bereich der Weiterqualifizierung von Personal und Lehrkräften.
- Unsere Lern- und Innovationsbereitschaft setzen wir dafür ein, komplexe Sachverhalte und Anforderungen, widerstreitende Interessenlagen, persönliche wie auch gesellschaftliche Dilemmata durch geeignete, interdisziplinäre Bildungsangebote zu thematisieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen.
- BNE-Themen werden zielgruppenadäquat, niederschwellig, inklusiv und partizipativ umgesetzt. Sie bieten Anknüpfungspunkte zu unterschiedlichen Lebenswelten und Altersgruppen. Sie werden als handlungsleitende und alltagspraktische Bildungsangebote für alle Menschen geplant und angeboten.
- Wir verpflichten uns, geeignete Lern- und Beteiligungsformate zu schaffen. In diesen werden Bürger*innen angeregt, verantwortungsvoll miteinander zu diskutieren, Lernergebnisse selbst zu erproben und nachhaltige Aktivitäten mitzugestalten.
- Durch die Überprüfung und den Ausbau vorhandener und neuer kommunaler und regionaler Netzwerke und Kooperationen vereinen wir verschiedene Expertisen und erhöhen dadurch die Reichweite unserer Angebote.
- Wir überzeugen mit unserem Bildungsangebot die Kommunen, ihre Volkshochschule als unverzichtbare Partner der Daseinsvorsorge in ihrem kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement einzubinden und zu unterstützen. Volkshochschulen motivieren und bieten Bürger*innen die Möglichkeit, sich an Entscheidungsprozessen qualifiziert zu beteiligen und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen.
- Die Geschäftsstelle des Verbands unterstützt diese Aktivitäten auf vielfältige Weise: Sie entwickelt Konzepte, Medien und Materialien und stellt diese bereit. Sie unterstützt die fachpolitischen Aktivitäten der Volkshochschulen und vertritt diese öffentlichkeitswirksam. Sie verankert BNE als zentrales Thema in ihrem Weiterbildungsangebot. Sie nutzt und baut Förderstrukturen und -instrumente zugunsten von BNE aus und kommuniziert diese transparent.